



Liebe Leserin, lieber Leser,

du hältst gerade die erste Ausgabe der "Roten Ruhr", der neuen Zeitung der Roten Antifa [Essen] in der Hand. Ab sofort wird die "Rote Ruhr" regelmäßig zum Anfang eines jeden Monats erscheinen. In dieser Ausgabe findet ihr das neue Selbstverständnis der Roten Antifa [NRW], einen Artikel zur momentanen "Terrorhysterie", einen Ausblick auf die jährliche LLL-Demo in Berlin und einen Rückblick auf die Anti-Nazi-Protteste in Essen. Viel Spaß beim lesen!

## Über uns: Rote Antifa [NRW]

Unsere Gruppe hat sich im August 2007 als eine revolutionäre Jugendgruppe in Duisburg gegründet. Seitdem verfolgen wir das Ziel, in NRW Jugendliche zu politisieren und eine klassenbewusste Jugendbewegung aufzubauen. Wir wollen uns offensiv gegen die Misstände dieser Gesellschaft stellen. Dabei wollen wir nicht nur gemeinsam gegen Hartz IV, Rassismus und Krieg kämpfen, sondern auch gegen das herrschende System, in dem die Mehrheit der Bevölkerung (Arbeiterklasse) durch eine kleine Minderheit (Kapitalistenklasse) ausgebeutet und unterdrückt wird; wobei die Kapitalistenklasse von dem von der Arbeiterklasse geschaffenen Reichtum lebt und sich daran bereichert. Auf ein revolutionäres Überwinden dieses Ausbeutersystems wollen wir gemeinsam hinarbeiten.

Um eine revolutionäre Situation schaffen zu können, müssen wir in aktuelle Kämpfe eingreifen und uns organisieren.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit machen die Themen Soziale Kämpfe, Antifaschismus und Internationalismus aus:

- Wir beteiligen uns an den sozialen Kämpfen

zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiterklasse; gestalten Bildungsprotteste, Arbeiterkämpfe und Erwerbsloseninitiativen mit und bringen fortschrittliche Forderungen ein.

- Wir führen einen antifaschistischen Kampf gegen rechtsextreme Parteien und Organisationen, genauso kämpfen wir gegen jede Art von Rassismus, Ausgrenzung und Unterdrückung.

- Wir leisten internationale Solidaritätsarbeit und kämpfen gegen die Ausbeutung fremder Länder, Abschiebung und Kriegshetze.

Unsere Bestrebungen und Kämpfe können jedoch nur Erfolg haben, wenn wir uns organisieren und unsere Kräfte bündeln. Aufgrund unserer gemeinsamen Interessen müssen wir uns zusammenschließen, um gegen die herrschenden Verhältnisse zu kämpfen.

Wenn auch ihr euch engagieren und mit uns kämpfen wollt, meldet euch bei uns.

Wenn ihr mehr über unsere Inhalte erfahren wollt, könnt ihr dies im inhaltlichen Grundsatzpapier nachlesen.

Rote Antifa [NRW]

**antikapitalistisch - klassenkämpferisch - revolutionär**



# Wem nützt die Terrorhysterie?

Mittwoch 17.11.: Bundesinnenminister Thomas de Maizière verkündet erhöhte Terrorgefahr in Deutschland durch Al Quaida;

Donnerstag 18.11.: Mit Maschinengewehren bewaffnete Bundespolizisten bewachen alle größeren Flughäfen und Bahnhöfe in Deutschland, Spiegel und Konsorten berichten von akuter Anschlaggefahr durch islamistische Terroristen;

Freitag 19.11.: Statistiken erfassen erhöhte Terrorangst in Deutschland um ca. 20%; Brandanschlag auf Berlins größte Moschee...

Die Taktik von Politik und Medien scheint Früchte zu tragen. Mit vermehrter Öffentlichmachung von scheinbar konkreten Anschlagplänen in Deutschland versuchen die Machtinstrumente der herrschenden Klasse Angst und Panik in der Bevölkerung zu schüren. In einer Reihe mit der aktuellen Integrationsdebatte und einem Rassisten namens Sarrazin auf Deutschlandtournee, wird jedoch nicht nur Angst vor Terroranschlägen, sondern Angst vor dem Islam und Muslimen überhaupt geschürt. Angst vor sozialen Kahlschlag, Armut und Arbeitsplatzverlust, sollen von der Angst vor Terror und mangelnder Sicherheit überschattet werden. Somit fällt es den Macht habenden leichter ihre Interessen im Parlament durchzusetzen und sich Rückhalt in der Bevölkerung zu sichern. So wurde in der letzten Novemberwoche bei der Haushaltsverabschiedung eine Etatsteigerung für das Bundesinnenministerium beschlossen, währenddessen gleichzeitig die größte Etat kürzung bei dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales vollzogen wurde. Desweiteren benutzen sie die von ihnen selbst produzierte

Panik für einen erneuten Versuch die Vorratsdatenspeicherung einzuführen, mit der es den Sicherheitsbehörden möglich gemacht werden



soll sämtliche Telefonate, SMS und E-Mails zu speichern und damit jeden Bürger unter Generalverdacht zu stellen. Dabei nutzen sie die Angst und den sich daraus potentiell entwickelndem Hass gegenüber bestimmten Bevölkerungsteilen um unsere Reihen zu spalten und einen nötigen, gemeinsamen Protest gegen Sozialabbau und Bildung eines Polizeistaats zu schwächen.

Ein weiterer Sinn und Zweck der Islamhetze und der Panikmache ist die Legitimation von gegenwertigen und zukünftigen Kriegseinsätzen gegen Länder des Nahen Osten. Denn noch immer führt Deutschland Krieg in Afghanistan und versucht in dieser politischen und ökonomisch wichtigen Region seine Machtstellung und seinen Einfluss zu bewahren und weiter auszubauen. Dabei sind weitere Kriegseinsätze nicht auszuschließen, sondern eher zu erwarten. Damit solche möglichen Kriege dann als Krieg gegen den Terror aufgefasst werden, ist es nötig sich einen Feind herbeizufantasieren, den es zu bekämpfen gilt.

Diese Methoden sind jedoch nichts neues,

**antikapitalistisch - klassenkämpferisch - revolutionär**



sondern bewehrte Tradition der Herrschenden zur Durchsetzung ihrer Interessen. Wann immer sie ihre Angriffe gegen die einfache Bevölkerung ausweiten und verschärfen setzen sie alle Hebel in Gang um uns gegeneinander aufzuhetzen, zu spalten, und uns von unseren wichtigen und notwendigen Kämpfen abzulenken.

Ebenso war ihnen Angst und Hass schon immer ein wichtiger Helfer zur Rechtfertigung von Kriegen.

All diesen Angriffen müssen wir gemeinsam mit Geschlossenheit und Solidarität antworten und uns der antimuslimischen Hetze in den Weg stellen.

## In Gedenken an Luxemburg-Lieb- knecht-Lenin

Am 15. Januar 1919, wenige Tage nach der blutigen Niederschlagung des Spartakusaufstandes, wurden die Führer des Spartakusbundes und Gründungsmitglieder der KPD, Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, von faschistischen Freikorps verschleppt, misshandelt und ermordet. Ihre Ermordung entfachte einen Aufschrei in der Arbeiterklasse und in weiten Teilen der Gesellschaft. Ihre Mörder wurden entweder gar nicht erst angeklagt oder auf Anordnung der Regierung nur gering bestraft. Anlässlich ihrer Beerdigung und in Gedenken an diese großen Persönlichkeiten der internationalen Arbeiterbewegung, nutzten die Kommunistische Partei Deutschland (KPD) und die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschland (USPD) den Leichenzug zur Durchführung einer kraftvollen Massende-

monstration. Noch Monate später kam es immer wieder zu Unruhen und Massenaufständen, welche von der sozialdemokratischen Regierung Noske mithilfe von Freikorps niedergeschlagen wurden.

Mit einer Demonstration zum Friedhof Berlin-Friedrichsfelde, erinnerte die KPD mitsamt der revolutionären Arbeiterbewegung jedes Jahr den dort begrabenen 31 Opfern des Spartakusaufstandes, sowie ihrer herausragenden Köpfe Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht.



Am 21. Januar 1924 verstarb der großartige marxistische Theoretiker, Revolutionär und Führer der erfolgreichen Oktoberrevolution von 1917 Wladimir Iljitsch Lenin. Von nun an wurde auch ihm alljährlich auf diesen Demonstrationen gedacht.

Die Luxemburg-Lieb-knecht-Lenin-Demonstration, sowie das Gedenken an sie und ihre Taten, wird bis heute fortgeführt. Noch immer beteiligen sich zehntausende jährlich an diesen Feierlichkeiten. Auch wir werden am 09.01.2011 wieder zur LLL-Demonstration nach Berlin fahren.

**antikapitalistisch - klassenkämpferisch - revolutionär**



# Katernberg stellt sich Quer! Erfolgreicher Protest gegen NPD- Kundgebung!

Am 27.11. trafen sich ca. 45 Neonazis der NPD zu einer Kundgebung auf dem Katernberger Markt unter dem Motto: "Nein zur Überfremdung unserer Schulen." Ein breites Bündnis, bestehend aus Antifagruppen, Parteien, Jugendorganisationen, Gewerkschaften, religiösen und kulturellen Vereinen rief zum entschlossenen Gegenprotest auf. 600 AntifaschistInnen, ein Großteil davon Katernberger AnwohnerInnen, folgten dem Aufruf und heizten den Nazis lautstark ein.

Ohrenbetäubende Schreie, Piffe und Glockengeläut machte es den Nazis unmöglich ihr eigenes Wort zu verstehen. Doch nicht nur Parolen, sondern auch über 200 Eier flogen in Richtung der NPD und zerschellten an den überraschten Gesichtern der Nazis. So wurde den Faschisten deutlich gemacht, dass sie und ihre rassistische Hetze weder hier, noch sonst wo geduldet werden. Die Polizei reagierte mit dem Einsatz von Hunden und massiver Gewalt auf die EierwerferInnen und stürmte zuerst die Kundgebung und anschließend das Bürgerzentrum Katernberg. Durch den Einsatz der Polizei erlitten einige DemonstrantInnen leichte Verletzungen. Hiervon ließen sich die AntifaschistInnen jedoch nicht beeindrucken. Mit vorbildlicher Solidarität und Zusammenhalt führten diese ihren Protest laut und entschlossen durch.

Im Laufe der Veranstaltung wurden laut Ermittlungsausschuss 10 Personen kurzzeitig in Ge-

wahrsam genommen und gegen mehrere DemonstrantInnen wurden Platzverweise ausgesprochen. Kurz nach 16 Uhr machten sich die gedemütigten und frustrierten Nazis auf den Heimweg, auf welchem einigen von ihnen noch eine saftige Abreibung mitgegeben wurde.

Der Tag kann als Erfolg der hiesigen Antifaszene verbucht werden.

In diesem Sinne: Gegen Faschismus und Rassismus! Auf allen Ebenen; mit allen Mitteiln!

Wir wünschen allen verletzten GenossInnen eine gute Genesung.

## Termine

04.12.2010 | 16.00 Uhr | Demonstration gegen den Frauenabschiebeknast in Neuss

11.12.2010 | 11.00 Uhr | Dresden 2011 - Regionalkonferenz West in Dortmund

18.12.2010 | 13.00 Uhr | Demonstration "Stop the imperialistic War!" in Duisburg

09.01.2011 | 11.00 Uhr | Gedenkdemo für Luxemburg, Liebknecht & Lenin in Berlin

**Für mehr Informationen und direkten Kontakt:**

**ROTE ANTIFA**  
**www.rote-antifa.org [Essen]**

**essen@rote-antifa.org**  
**twitter.rote-antifa.org**  
**video.rote-antifa.org**